



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hattingen**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1909**

Gemeinde Horst

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97110)

Das Gut „Haus Heven“, Eigenthum des Grafen Westerholt-Gysenberg auf Schloß Arenfels am Rhein, liegt in Querenburg, Landkreis Bochum; es sind nur Reste des Hauses erhalten.



## Horst.

Der Gemeindebezirk umfaßt 344,93 ha.

Aus „Hurst“ bezog um 1050 Kloster Werden 5 $\frac{1}{2}$  Schillinge.<sup>1</sup> Auch Stift Essen war da begütert; ihm gehörte die Tossenhove dort im 14. Jahrhundert, welche an den Oberhof Eikenscheid (in Steele) zu liefern hatte.<sup>2</sup> Das Essener Kettenbuch<sup>3</sup> verzeichnet die Hufe Teylen to Boele<sup>4</sup> als dem Stifte pflichtig; sie hatte an den Schulzen zu Eikenscheid (in Steele) zu liefern.

In dem Streite der Brüder Adolf und Gerhard von der Mark wurde die Gegend von Horst im Herbst 1423 gebrandschaft.<sup>5</sup> Ueber die Einführung der Reformation s. unter Königssteele.

1776–80 wurde behufs Beförderung der Kohlen auf der Ruhr, welche damals schiffbar gemacht wurde, auch zu Horst eine Schleuse angelegt, welche Freiherr von Wendt, der Besitzer der Burg Horst, herzustellen übernahm.<sup>6</sup>

1871 hatte Heven 2386 Bewohner. Die dortigen Kohlenzechen steigerten den Zuzug der Bevölkerung, welche 1895 auf 4431, 1905 auf 5022 (3155 katholische, 1867 evangelische) 1908 auf 5291 Personen angewachsen war; die Evangelischen sind nach Königssteele eingepfarrt, die Katholiken bilden seit 1897 mit denen von Eiberg eine eigene Pfarrei mit Kirche.

Den Rittersitz Horst, von dessen Ruine mit ihren geheimen Kellergängen Rantert in seiner Ruhrfahrt (S. 93 ff.) näher berichtet, seine Reichsherrlichkeit und sein Gericht<sup>7</sup> besaßen zuerst die von der Horst, von denen uns 1223 Gerd, 1246–51 Everhard von Hurste (Hurst),<sup>8</sup> 1266 die Brüder Everhard und Casarius, 1298 die Brüder Hugo und Bernard urkundlich begegnen.<sup>9</sup> 1319 verpflichteten sich bei einer Erbtheilung drei Gebrüder von der Horst, keine Beute vom Straßenranbe auf die väterliche Burg zu bringen, welche den dreien zur Gemeinwohnung diene.<sup>10</sup> Hugo von der Horst wurde in der Dortmunder Fehde 1389 gefangen genommen und mußte 8000 Schilde Lösegeld zahlen.<sup>11</sup> Dann traten in den Besitz die von Vaerst, welche um 1400 durch Heirath Dietrichs von Vaerst mit Meise, Tochter Henrichs von der Horst, das Gut erbten. Als Bernd von Vaerst, Amtmann zu Kaiserswert, in einem Kriege von den dortigen Bürgern gefangen wurde, mußte, um das Lösegeld zu beschaffen, die Horst verätzt werden, aber sein Sohn Dietrich lösete sie 1440 wieder ein.<sup>12</sup> 1455 wurde der Besitzer von Horst als Stellmeister am Steeler Berge ertappt und gefangen genommen.<sup>13</sup> Durch Heirath kam die Burg dann 1462 an die von der Reck zur Kennade.<sup>14</sup> Zur Horst gehörte 1319 und 1366 auch Hof Varenholt, wo 1388 Meinrad van Varen (Vorne) holte, 1555–63 Joh. van Elvervelde saß.<sup>15</sup> 1483 kam die Horst durch Kauf an die von Schüren,<sup>16</sup> von denen Coert um 1462–88,<sup>17</sup> Brun van Schuyren um 1550 unter den Ritters des Amtes Bochum aufgeführt werden.<sup>17</sup>

<sup>1</sup> Köhsche 150. — <sup>2</sup> Meyer 145. — <sup>3</sup> Archiv der Münsterkirche in Essen. — <sup>4</sup> Beul = Horst bei Steele.

<sup>5</sup> S. oben S. 9. — <sup>6</sup> D. 499; Rantert 4.

<sup>7</sup> D. 288, 211. Bender 111 verwechselt die von Horst an der Emscher mit denen an der Ruhr.

<sup>8</sup> Westfälisches Urkundenbuch VII. Es ist fraglich, ob ersterer auf Horst an der Emscher oder hier saß.

<sup>9</sup> Westfälisches Urkundenbuch III, Nr. 1607, VII Nr. 231, 1241.

<sup>10</sup> D. 59<sup>1</sup>; Kindlinger, Geschichte der deutschen Hörigkeit 366 ff. 1321 erscheint Hugo von der Horst; Grevel in Essener Beiträge XI, 63. — <sup>11</sup> D. 63. — <sup>12</sup> Vgl. D. 92 Diderich van dem Vorste. — <sup>13</sup> D. 59<sup>1</sup>.

<sup>14</sup> v. St. II, 12, 845 f., III, 16, 280. — <sup>15</sup> D. 4<sup>2</sup>, 92, 96, 208. — <sup>16</sup> D. 95. — <sup>17</sup> D. 202, 211. Es ist Brun wohl der Sohn des Brun von Schüren, welcher 1515–21 Droste des Amtes Bochum war; D. 86 und 174.

Einen interessanten Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse der Burgherren gewährt uns die Eheverbindung Johannis von Schüren auf der Horst und Elisabeths von Beverförde (1521).<sup>1</sup> 1539—43 saßen auf der Horst Alsf und Bruno von Schüren, letzterer auch noch 1552 und 1557 mit Adolfs unmündigem Sohne, 1609 Everd von der Schüren.<sup>2</sup> 1632 bewohnte Rembert von der Porten, welcher die Wittve Eberhards von Schüren geheirathet hatte, die Burg; 1672 saß Neede zur Horst. Seit 1682 sind die von Wendt Besitzer des Gutes, zunächst 1682—1719 Jobst Dietrich von Wendt,<sup>3</sup> neuestens die von Wendt auf Borlinghausen bei Warburg, 1898 Gräfin von Ansembourg, geb. Freiin von Wendt, zu Holtfeld.

## Eiberg.

Eiberg (366,13 ha), welches die Eibecke von Dahlhausen trennt, gehörte vordem zum Kirchspiel Steele. Die dem Kloster Werden abgabepflichtigen drei Hüfner in „Oyberge“ lieferten im 12. Jahrhundert ihre Abgaben an den Werdener Schulzenhof in Dahlhausen.<sup>4</sup> 1166 hören wir anlässlich eines Zehntenstreites zwischen den Bewohnern mehrerer Ruhrgemeinden und dem Stifte S. Mariae ad gradus in Köln, daß auch Leute (homines) in „Oiberge“ jenem Stifte zehntpflichtig waren.<sup>5</sup> 1299 bestätigte Graf Eberhard von der Mark dem Stifte Stoppenberg den Pfandbesitz der Vogtei über Güter zu „Oiberge“ und Runkel; 1339 gab Graf Adolf von der Mark in einem Austausch jenem Stifte diese Vogtei.<sup>6</sup> Daß auch Stift Essen in Eiberg Hörige hatte, zeigt sich im 15. Jahrhundert. Das Kapitel zu Xanten erhob noch 1685 einen Zehnten in Eiberg.<sup>7</sup>

Der alte Helweg („Helf“) von Steele über Staleiken<sup>8</sup> nach Bochum zog sich durch die Staleikensche Heide an der Grenze des hügeligen Gemeinde-Gebiets hin.

Ueber die Einführung der Reformation s. unter Königsstele.

Hie und da mochten im 17. Jahrhundert Kohlen oder Eisen geschürft sein, wie die Flurnamen Tierbrof und Kallenberg<sup>7</sup> vermuthen lassen.

1798 werden bei der Personen-Aufnahme im Amte Bochum zu Eiberg verzeichnet zehn Höfe und sieben Kotten; im Ganzen wohnten in 55 Häusern 36 Familien mit 155 Personen.<sup>9</sup>

1871 zählte man in Eiberg 655, 1905 2115 (651 evangelische, 1458 katholische), 1908 2154 Bewohner; die Evangelischen sind nach Königsstele eingepfarrt, die Katholiken von Eiberg und Horst bilden seit 1897 eine eigene Pfarrei in Horst.

<sup>1</sup> D. 212; s. oben S. 11. — <sup>2</sup> D. 207 f. — <sup>3</sup> D. 353, 560.

<sup>4</sup> Köhschke 211; Sacomblet, Urkundenbuch II Nr. 1040.

<sup>5</sup> Sacomblet, Urkundenbuch I Nr. 413. Sie lieferten an Korn Gerste Hafer und Roggen.

<sup>6</sup> Sacomblet, Archiv II, 266.

<sup>7</sup> Landesgrundbuch von 1685.

<sup>8</sup> Verwandte Flurnamen in Eiberg sind „Kleiner und großer Unterfahl“.

<sup>9</sup> Stadtarchiv Bochum, Sach 19<sup>2</sup>. Ueber das Eisenbahnprojekt Steele-Eiberg-Eppendorf-Bochum-Eickel-Herne vom Jahre 1847 s. D. 517.



## Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Horst.

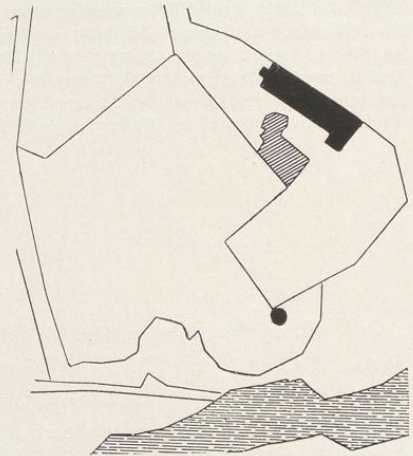
### Haus Horst.

7 Kilometer nordwestlich von Hattingen.

Rittergut (Besitzer: Graf von Ansembourg).

Anlage, gotisch (?). Gebäude Renaissance, mit Dachreiter, Kapelle mit Kreuzgewölben; Fenster gerade geschlossen, spitzbogig in der Kapelle. Portal vermauert, rundbogig.

Befestigungsmauern mit runden Eckthürmen.



1 : 2500



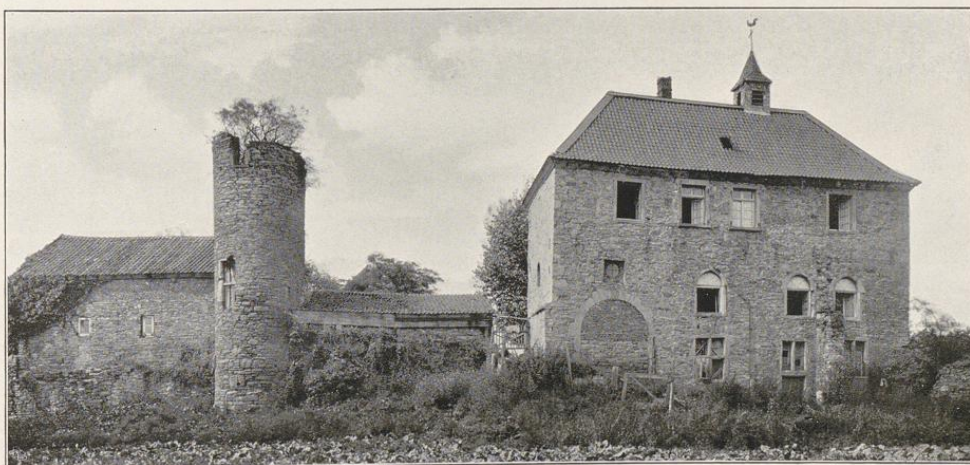
Südanficht.



1.



2.



Cliches von f. Bruchmann N. G., München.

3.

Aufnahmen von 1909.

1. Westansicht; 2. und 3. Südostansichten.



